

18. November 2020

Postulat

von Urs Helfenstein (SP)
und Sven Sobernheim (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Trolleybusse ökologisch sinnvoll etappenweise auf Akku-Betrieb und Schnelllader umgerüstet werden können. Die Oberleitungen der VBZ-Trolleybuslinien sollen zugunsten eines attraktiveren Stadtbildes sukzessive entfernt werden, mit dem Ziel einer vollständigen Entfernung. Es soll ein breiter Technologiemix (Schnelllader, Nachtladungen, Teilelektrifizierung) erreicht werden. Diese langfristigen Ziele sollen auch in der Elektrobusstrategie abgebildet werden.

Begründung:

In der Stadt Zürich existieren mit den Linien 31, 32, 33, 46, 72, 83 gegenwärtig sechs Trolleybuslinien. Mit den Linien 69 und 80 werden zwei weitere teilweise mit Oberleitungen ausgerüstet.

Die Stadt baut einzelne, teure Oberleitungsanlagenteile an Plätzen ab, wo sich Linien kreuzen oder verteilen. Weil diese Teile (Weichen, parallele Führungen, etc.) mit den heutigen technischen Möglichkeiten der Busse bereits heute nicht mehr zwingend nötig sind, können die Kosten gesenkt werden

In seiner Elektrobusstrategie (auch genannt: «Elektrifizierungsstrategie» oder «E-Bus Strategie» oder «eBus VBZ») hat der Stadtrat das Teilelektrifizieren – ca. 50% der Strecke mit Fahrleitung – und das Depotladen in der Garage vorgesehen, nicht aber das Schnellladen an (End-)Haltestellen, wie es zum Beispiel die VBG beim ETH-Link betreibt. Auch hat der Stadtrat kürzlich beschlossen, eine erste Serie reiner E-Quartierbusse ohne Stromabnehmer zu bestellen.

Damit betreibt der Stadtrat einen Fokus auf eine einzelne Technologieart bei der Elektromobilität und verharrt auch immer noch zu sehr auf das Montieren von Fahrleitungen. Ganz im Gegensatz zu den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB), welche bis 2027 mit E-Doppelgelenkbussen fahren wollen.

Aufgrund der teilweise steilen Strecken in der Stadt Zürich und dem heutigen Stand der Kapazitäten der Akkus bzw. deren Ladung werden Trolleybusfahrleitungen zwar noch einige Jahr zum Stadtbild gehören. Doch soll bei jeder Instandsetzung / Erneuerung die Notwendigkeit von Oberleitungen geprüft werden und wenn immer möglich zugunsten eines attraktiveren Stadtbildes abgebaut werden.

